



Bobby Alu weist den musikalischen Weg zum Strand der Glückseligkeit

Was geht? Die Ausgehtipps der Woche Ein Cellist steigt hoch in den Gewölberaum des Münster-Turms, und ein audiovisuelles Konzert stemmt sich gegen die Apokalypse: Die Kulturwoche, ziemlich dramatisch.

Kulturredaktion

— Bühne

Was passiert, wenn das Gedächtnis trüber wird, wenn Erinnerungen verblassen? Sind wir dann noch wir selbst? Um solche Fragen kreist das neue Stück des ägyptischen Künstlers **Omar Ghayatt**, der seit vielen Jahren in Bern lebt und schon mehrfach am Schlachthaus-Theater inszeniert hat. Mit der Uraufführung von «**The Lucky Children**» startet das Haus in die neue Saison und lädt am Wochenende zum «Open House»: Es gibt Einblicke in den Theaterbetrieb und Suppe auf der Gasse. *(lri)*

Schlachthaus-Theater, Bern,
Eröffnungswochenende 8./9.9.,
«The Lucky Children» 9. bis 16.9.

— Klassik

Die Klang-Galerie Bern entstand Ende 2019 mit dem Ziel, Kammermusik an spezifisch ausgewählten Orten zu veranstalten. Den Auftakt der Saison 2023/2024 macht der Cellist **Jan-Filip Ľupa** mit seinem Solozital «By myself». Er steigt hoch in den Gewölberaum des Münster-Turms. Sein Programm bezeichnet er als Versuch über Disziplin und Freiheit, inspiriert von 200 Jahren Methodik für Violoncello. Warum Konzerstücke spielen, wenn es doch so zahlreiche Etüden gibt? *(mar)*

Gewölberaum auf dem Berner Münster-Turm, Mi, 13.9., 19.30 Uhr

— Film

Biel steht ab Mittwoch einmal mehr im Zeichen des frankofonen Filmschaffens. Am **Festival du Film Français d'Helvétie** (FFFH) ist ein schöner Querschnitt dessen zu sehen, was in letzter Zeit auf französischen (und auch welschen) Filmsets entstanden ist. Darunter Justine Triets «Anatomie d'une chute», jüngst mit der Goldenen Palme in Cannes ausgezeichnet, sowie Neues der eigenwilligen Regisseure Quentin Dupieux und Michel Gondry. Am Eröffnungsabend zeigt Stéphanie Di Giusto ihren Spielfilm «Rosalie» nach der wahren Geschichte einer jungen Frau im Frankreich von 1870, die ein Geheimnis hat: Ihr Körper ist seit der Geburt stark behaart. *(reg)*

Biel, verschiedene Orte.
13. bis 17. September, www.fffh.ch

— Musik

Am Morgen geht die Sonne auf – mag sein, dass sie nicht zu sehen ist, aber ihre Verlässlichkeit ist tief verwurzelt im Menschen. Ausgehend von der Science-Fiction-Romantrilogie «Die drei Sonnen» von Cixin Liu beschäftigen sich der Trompeter **Werner Hasler** und der Visual Performer

Hugo Ryser mit virtuellen Parallelwelten. Hasler und Ryser fragen sich in ihrem 50-minütigen audiovisuellen Konzert: Schaffen wir es, wieder in ein stabiles Gleichgewicht zu bringen, was durch unsere Ressourcenausbeutung aus der Balance geraten ist? Oder driften wir in eine apokalyptische Epoche ab, die der Beschreibung von Cixin Liu gleicht? *(lex)*

Sternwarte Muesmatt, Bern,
Sa, 9.9., 15, 17, 19, 21 Uhr

Hängematten, Palmen und Tagträume: **Bobby Alu** spült seine Zuhörer auf sanften Wellen aus polynesischem Folk, Roots Reggae und Soul an den Strand der Glückseligkeit. Wer sich auf seine Texte konzentriert, findet darin aber nicht nur klebrigen Optimismus, sondern auch die harten Themen des Lebens. Ausserdem gilt der Australier als ausgezeichnete Live-Performer, er tourte viele Jahre als Perkussionist mit Xavier Rudd, dem John Butler Trio und Trevor Hall in ganz Nordamerika und Europa. *(xen)*

Café Mokka, Thun, Sa, 9.9.,
20.30 Uhr



Was geschieht, wenn Erinnerungen verblassen? Davon handelt «The Lucky Children». Foto: Omar Ghayatt



Die junge Frau im Film «Rosalie» hegt ein Geheimnis. Foto: PD



Jan-Filip Ľupa macht Etüden fürs Cello zu Konzertstücken. Foto: PD